

Zeitschrift:	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
Herausgeber:	Schweizerischer Hebammenverband
Band:	42 (1944)
Heft:	10
Rubrik:	Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

eine fortgeschrittenen Fabrikgefäßgebung den Schutz dieser Arbeiter und Arbeiterinnen der Phosphorbranche weitgehend ausgebildet, sodass diese Vergiftungen selten sind. Alltägliche Vergiftungen haben natürlich ebenfalls einen nachteiligen Einfluss auf die Schwangerschaft; aber hier steht die allgemeine Zerstörung des mütterlichen Körpers im Vordergrund der Erscheinungen und der Tod der Mutter tritt oft vor dem Abortus ein.

Die Fehlgeburt wird eingeleitet durch eine Lockerung des Eies und eine Blutung aus den dadurch geöffneten Bluträumen zwischen Plazenta und Eihäuten. Wenn diese Lockerung und Abhebung nur eine kleinere Stelle am unteren Eipol betrifft, so ist die Blutung mäßig und steht oft bald. Diesen Zustand bezeichnet man als die drohende Fehlgeburt. Bei der nötigen Ruhe und wenn der Prozess stillsteht, so kann die Schwangerschaft erhalten bleiben und weiter gehen. Dann legt sich das Ei wieder ganz an und bei der Geburt findet man am Rande des Fruchtkuchens eine kleine Stelle mit Firbrinauf lagerung, die als Zeichen der früheren Vorgänge anzusehen ist.

Kommt es aber zu weiterer Ablösung des Eies und zu wehenartigen Zusammenziehungen der Gebärmutter, so kann der Ablösungsprozess weiterschreiten und nach und nach öffnet sich auch der innere Muttermund. Dann wird oft die Wasserkaut platzieren, die in dieser Zeit noch geringe Menge Fruchtwasser läuft ab und die Frucht wird ausgestoßen. Jetzt ist es ein unvollendetes Abort. Die Eihäute sind noch in der Gebärmutter, oder werden unter Zerreißung nur teilweise ausgetrieben; es blutet erheblicher, die Gebärmutter kann oft die Resten nicht mehr ausdrücken, weil sie zu klein sind um die nötige Angriffsfläche zu bieten. Hier muss dann, schon um die Blutung zu stillen, ausgeräumt werden. In diesem Stadium findet man meist den Muttermund, den äußeren wie den inneren, etwas eröffnet, so dass man unter Drängen mit dem Finger in die Gebärmutter eingehen und die Reste entfernen kann.

In anderen Fällen bleibt das Ei erhalten und wird mit seinen Eihäuten im Ganzen ausgestoßen. Hierbei können allerdings kleine Reste von der Plazenta sich ablösen und zurückbleiben, weshalb es gut ist auch in diesen Fällen auszuräumen; aber oft findet man dann nichts mehr von Bedeutung. Bei Erstgeschwängerten, bei denen der äußere Muttermund eng ist und sich nicht so leicht erweitert, kommt es oft zum sogenannten Halskanalabort (Cervikalabot): Die Gebärmutter zieht sich wehenartig zusammen, sie drängt das Ei aus der Gebärmutterhöhle hinaus; aber dieses bleibt in der stark erweiterten Halskanalhöhle liegen und der äußere Muttermund öffnet sich nicht. Die Blutung steht meist, sobald das Ei nicht mehr in die Uterushöhle ist. Hier ist Kunsthilfe notwendig; man kann leicht durch Druck von den Bauchdecken aus mit der einen Hand und vom vorderen Scheidengewölbe aus mit der anderen den Gebärmutterhals ausdrücken; das Ei geht dann ab und meist ist der Prozess vollendet; sollte es noch etwas bluten, kann auch hier noch eine Ausräumung notwendig werden. Diese Fälle, wo das Ei im Ganzen ausgestoßen wird, haben den Namen vollendetes Abort erhalten.

Wie haben wir uns zu verhalten, wenn eine Schwangere, etwa gegen Ende des dritten Monats, zu bluten beginnt?

Zunächst ist vollständige Ruhe wichtig. Vielfach fängt eine Fehlgeburt an einem Montag an, nach einem Sonntagsausflug per Auto oder Balo oder in einer rüttelnden Nebenbahn. Ein deutlicher Hinweis, dass eben die Ersttötung bei vielen Frauen die Lösung des Eies bedingt. Dann muss der Arzt gerufen werden, der Medikamente zur Ruhigstellung des Uterus verschreibt. Sehr oft steht dann die Blutung und die Schwangerschaft geht weiter.

Nerven nicht aufpeitschen sondern nähren mit Biomalt

Sind Sie überarbeitet, in den Nerven angegriffen - und wie leicht bringt das Ihr Beruf mit sich! - dann nehmen Sie einmal eine Zeitlang jeden Tag 3 Löffel **Biomalt mit Magnesium und Kalk**. Sie werden bald spüren, wie gut diese Kur ihren Nerven tut.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Die Ruhe muss einige Wochen nach Stillstand der Blutung weiter innegehalten werden. Für weichen und mühseligen Stuhlgang ist zu sorgen; Beischlaf, Spülungen, Fußbäder müssen unterbleiben. Auch im weiteren Verlaufe der Schwangerschaft muss der Beischlaf auf die Seiten beschränkt werden, wo die Periode nicht eintreten würde, wenn die Frau nicht schwanger wäre; am besten wäre ja kein Beischlaf während der Schwangerschaft; jedenfalls vom achten Monat an ist er zu verbieten. Auch die Kost ist während der Ruhezeit (circa 2-3 Wochen) leicht und leichtverdaulich zu halten.

Treten Wehen auf und blutet es stärker und gehen gar Eiteile ab, oder die Frucht, so ist die Schwangerschaft verloren, und es muss ärztliche Behandlung erfolgen. Dies kann oft nur in einer Tamponade des unteren Gebärmutterabschnittes bestehen, die Wehen und Erweiterung des Muttermundes bewirkt, und das Ei liegt dann oft am nächsten Tage hinter dem ausgetretenen Tampon und mit diesem in der Scheide. In anderen Fällen geht das Ei stückweise ab; da muss mit dem Finger ausgeräumt, also oft der Muttermund künstlich erweitert werden. Schliesslich kann der grösste Teil des Eies abgegangen sein und der Rest, hauptsächlich hinfällige Haut, also die verdickte Gebärmutterhaut muss mit der Curette entfernt werden. (Fortsetzung folgt.)

Althaus

Speziell für Säuglinge

Gegen die wunde und empfindliche Haut des Säuglings wird Hamol-Fettcreme auch in heiklen Fällen mit Erfolg verwendet. Zur Pflege von rauhen, aufgesprungenen Händen Hamol einfach über Nacht wirken lassen.

Tube Fr. 1.50
Dose Fr.-95

hamol

K 840 B

Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand.

Jubilarinnen.

Folgende Kolleginnen konnten das 40. Berufsjubiläum feiern:
Frau Marie Müller, Unter-Böözberg (Aargau);
Mme. E. Willomet-Laurent, Vevey (Section Romande);
Frau Lina Neuhäuser-Rieser, Langridenbach (St. Gallen).

Wir gratulieren den Jubilarinnen herzlich und wünschen weiterhin Glück und Segen in Beruf und Familie.

Neu-Eintritte:

Sektion Luzern:

17a Frau Emma Birrer-Schärli, Zell (Luzern).
18a Frau Josy Gähmann-Willy, Mosen (Luzern).

Sektion Uri:

11a Schwester Regula Imhof, Kantonsspital Altstorf (Uri).

Sektion Unterwallis:

78a Mme. Fanny Bolleys-Genoud, Bourg St. Pierre.

80a Mme. Germaine Monnet, Isérable.

79a Mme. Hélène Bovier, Sion.

Sektion Thurgau:

18a Fr. Hermine Brauchli, Nesslau.

19a Schwester Marie Suter, Arbon.

Sektion Appenzell:

8a Schwester Margrit Lanter, Teufen.

Wir heißen Sie herzlich willkommen in unserem Verein.

Verschiedene Mitteilungen.

Sektionspräsidentinnen und Kassierinnen, wir müssen Sie nochmals darauf aufmerksam machen, dass Sie uns den Eintrittsfranken von jedem Neu-Eintritt möglichst rasch abliefern, damit die neuen Mitglieder publiziert werden können. Wir erhalten sonst von denjenigen Mitgliedern Reklamationen, die den Eintritt schon lange bezahlt haben und doch nicht publiziert werden, dies weil wir noch nicht im Besitz der Eintrittsgelder sind.

Dokumentation: Die Endtermine für die Fragebogen laufen dieser Tage ab. Kolleginnen, macht Euch untereinander darauf aufmerksam, wenn nötig, helft einander, damit die Fragebogen richtig ausgefüllt und zur rechten Zeit eingesandt werden.

Bern und Uettligen, den 6. Oktober 1944.

Mit kollegialen Grüßen!

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: L. Lombardi.

Reichenbachstr. 64, Bern

Tel. 29177

Die Sekretärin:

J. Flügiger.

Uettligen (Bern)

Tel. 77160

Krankenkasse.

Krankmeldungen:

Frau Marie Müller-Brändli, Unter-Böözberg
Frau Hasler, Käslberg
Frau Zwingli, Neukirch
Frau Moser, Gunzen
Frau Schwarz, Schlieren
Mme. Gantheim, Genève
Frau Waldburger, Safien
Frau Baumgartner, Kriesseren
Fr. Weiß, Erlenbach
Mme. Burnier, Bex
Frau Deschger, Gansingen

Frau Hoffstetter, Luzern
 Frau Schoenenberg, Lichtensteig
 Frau Geißmann, Aarau
 Frau Holzer, Korschacherberg
 Frau Brechbühl, Eggwil
 Frau Zürcher, Schönbühl
 Frau Müller-Merk, Rheinau
 Fr. Studer, Überbuchsiten
 Frau Büttler, Mümliswil
 Mlle. Golay, Sentier
 Fr. Guntter, Ertfeld
 Frau Lachat-Amstalden, Sarnen
 Frau Hämmeli, Engi
 Mme. Burdet, Genève
 Frau Hauser, Andwil
 Mlle. Capt, Blonay
 Fr. Camenisch, Rhäzüns
 Frau Hauser, Maienfeld
 Frau Märki, Rüttigen
 Frau Frey, Asp
 Frau Hasler-Stauffer, Narberg
 Frau Erni, Rothenfluh
 Frau Häfliger, Triengen

Krankenkassennotiz.

Die Krankenkassebeiträge für das IV. Quartal sind fällig. Bis am 20. Oktober kann dieser Beitrag auf unser Postcheckkonto VIII 2 90 99 eingezahlt werden, nachher wird der Beitrag per Nachnahme erhoben. Bitte dafür besorgt zu sein, daß die Nachnahme nicht uneingelöst zurückgeht.

Die Kassierin: Frau C. Herrmann.

Kantonale „Hebammmezämekunst“ im Niederamt.

Wo Schönewerd esch, weisch Du wohl.
 Es sit am Aendi vom Kanton;
 s' het Wälderüehmheit durch de Bally!
 Der Nabholz konne'n au scho alli.
 Im Hotel Storche denne z'Werd,
 si mer Hebammme hüt akhert
 der Kägegott het dri regiert,
 doch das het d'Stimmig net geniert.
 D' Präsidendi gross und schlank
 Cha finde immer guet der Rank;
 sie het eus gfeist i kurze Worte
 was s'Departement teui durchberote.
 I gieh id' Suelkunst rostarot
 d'Regierig gönnt eus euers Brot.
 Im witere het d'Hebammme Pfister
 en Dr. Vortrag eus erliest.
 Es isch e Kunst i dene Tage,
 Das müent ihr alli doch au säge.
 Der Dr. Winkler het mit Schneid
 eus d'Kräbskrankheit vor Auge freit!
 's isch guet bstellt um die Berzelschar,
 wenn all jo sind wimer hei paar.
 I has scho mängisch müese säge,
 es isch holt doch e Gottesläge.
 Mit schöner het der Dr. Winkler
 di letzte Wort no chönne finde?
 Stößt guet mitnand, sid einig zäme,
 Tüend Euch net wäge nätem gräme,
 I unterstriche sini Wort
 und sahre grad e Saß no furt.
 Denn nur wär einig isch wird stark
 und bildet z'leßt sogar e Macht.
 No öppis mus i Euch erwähne, das isch
 's Bally-Schuehmuseum im Felsgarte'n äne.
 Der Herr Hans Rüesch vo Schönewerd
 het eus denn drinne'n umegfuehrt.
 Er het eus erklärt mit klare schöne Worte,
 di viele hunderfach verschiedne Sorte.
 Die Bilder hend is stark no gseßlet,
 Im Comptoir si mer au chli gjässlet.
 Luegt eim der Karl Franz Bally a,
 mit siner Frau grad näbedra.
 So meint mer fast är läkti no
 är wöön grad ujem Rahme cho.
 I gseh'nen dur di Sääl durschließe,
 und da und dörf es biheli wile.
 Es mues eim gar net wundere blos,
 daß Ballyschueh si worde gross,
 denn so ne Geist, da ha nie stärbe
 i den Erbe, do tuet är witerläbe.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Den Mitgliedern der Sektion Aargau diene zur Kenntnis, daß wir uns am 29. Oktober zur Jubiläumsfeier im Glotzenhof in Aarau treffen, und zwar mittags um 2 Uhr. Der Vorstand hofft, daß recht viele Mitglieder sich zu diesem Festischen einfinden, denn alle Vorbereitungen werden getroffen, daß es ein einfaches, aber schönes Vereinsfestchen gibt. Darum vergeßt den 29. Oktober nicht.

Das Bankett um 5 Uhr wird aus der Kasse bezahlt. Alle Mitglieder erhalten noch extra eine Einladung zugestellt; wir müssen aber dringend bitten, die Anmeldung für das Essen rechtzeitig abzufenden und den Anmeldetermin innehuzuhalten. Wir können nur soviel Essen bestellen, als Anmeldungen da sind. Wir wissen alle, daß das in der heutigen Zeit nicht anders geht.

Mitglieder, die zur Unterhaltung etwas beitragen möchten, sind dazu herzlich eingeladen.

Gaben für den Glückspflock erbitten wir rechtzeitig zu senden an Fr. M. Marti, Wohlen. Barjemden können portofrei gefandt werden auf Postcheckkonto VI 6390, Wohlen.

Gäste sind ebenfalls herzlich eingeladen. Weitere Auskunft erteilt, wenn jemand nicht im klaren ist, Telephon 2 28 61 Aarau oder 6 13 28 Wohlen. Und nun auf frohes Wiedersehn in Aarau!

Mit kollegialen Grüßen!

M. Marti.

Sektion Appenzell. Unsere Hauptversammlung in Wolfhalden war zu uner aller Freude gut besucht und nahm einen flotten Verlauf.

Frau Schmidhauser begrüßte alle Anwesenden, insbesondere Herrn Dr. Kürsteiner aus Herisau, der uns im Auftrag der tit. Sanitätskommission besuchte, um uns als Berater und Fürsprecher in der aktuellen Angelegenheit der Tagenerhöhung bei der hohen Regierung zu vertreten. Wir dankten Herrn Dr. Kürsteiner auch an dieser Stelle für sein Erscheinen und für sein Wohlwollen uns Hebammen gegenüber.

Die weiteren Traktanden wurden rasch erledigt. Für die Frühjahrsversammlung wurde Schönengrund bestimmt. Wir werden wahrscheinlich dann den Dienstag wählen für die Zusammenkunft, wenn noch keine Friedensglocken läuten bis dahin.

Herr Dr. Dethi hießt uns einen sehr inhaltsreichen und interessanten Vortrag über „Schwangerschaftserkrankungen jeder Art“. Wir danken dem verehrten Referenten seine Aufklärungen.

Leider blieb nicht mehr viel Zeit zur Plauderei. Nach einem kurzen Imbiß verabschiedeten wir uns in der Hoffnung auf ein Wiedersehen.

Für den Vorstand:

Frieda Eisenhut, Aktuarin.

Sektion Basel-Stadt. Unsere Herbstversammlung mit ärztlichem Vortrag findet Dienstag, den 31. Oktober, nachmittags 2 Uhr, im Re-

staurant zum Bären beim Zeughaus in Liestal statt. Nebst den üblichen Traktanden wird der Säuglingskurs näher besprochen. Wir danken Herrn Dr. Geiser, Kinderarzt, an dieser Stelle bestens, daß er sich bereit erklärt hat, mit uns Hebammen einen solchen Kurs durchzuführen.

Ich hoffe, daß speziell bei den Hebammen im Ober-Baselbiet großes Interesse vorhanden sein wird, hat doch der 8. Juli in Sissach in dieser Angelegenheit endgültig für uns entschieden; darum erscheint am 31. Oktober vollzählig.

Der Vorstand.

Sektion Basel-Stadt. Am 25. Oktober gehen wir nach monatlangem Ausbleiben wieder ins Frauenklinik zu einem Vortrag. Fräulein Dr. Effer, Kinderärztin, wird über „neuzeitliche Ernährung des Kindes“ reden. — Bitte merkt Euch diesen Tag, nicht daß einige nachher mit der Entschuldigung kommen, ich habe es vergessen! Oft muß ich mich fragen, ist denn das Interesse der Hebammen, ihr Wissen zu bereichern, so gering, daß es nicht möglich sein sollte, zwei Stunden im Monat für Lehrreiches zu reservieren? Oder ist diese Interessellosigkeit an unserer Sache auf Alterserscheinungen (!) zurückzuführen? — Nochmals, vergeßt nicht den 25. Oktober.

Mit Gruß!

Frau Meyer.

Sektion Bern. Unsere Herbstversammlung findet am 25. Oktober, um 2 Uhr, im Frauenklinik statt. Um 3 Uhr wird Herr Dr. Gütelberger, Spezialarzt für innere Krankheiten, uns mit einem Vortrag erfreuen. Das Thema lautet: „Ursachen der Blutarmut“.

Wir hoffen auf zahlreiches Erscheinen und grüßen freundlich.

Für den Vorstand: Ida Zürcher.

Sektion Ob- und Nidwalden. Wir versammeln uns Dienstag, den 24. Oktober, nachmittags 1½ Uhr, im Hotel Brünig in Hergiswil. Fr. Dr. Stockmann wird so freundlich sein und einen Vortrag halten. Wir wollen unser Interesse mit einer allseitigen Teilnahme befunden. Mit freundlichen Grüßen!

Die Aktuarin: M. Zimmermann.

Sektion St. Gallen. Leider konnte Herr Dr. Merlin an der letzten Versammlung keinen Vortrag halten. Statt dessen hießt Fr. Weber ein Referat über die Tätigkeit des militärischen und des zivilen Frauenhilfsdienstes. Wir danken ihr für ihr freundliches Entgegenkommen und ihre aufschlußreichen Ausführungen. Es war interessant, einen tieferen Einblick in das Gebiet des F. H. D. zu gewinnen. Die am Schluß des Vortrages veranstaltete Sammlung ergab ein erfreuliches Resultat.

Nachher überreichte Frau Schüpfer unsr vier Jubilarinnen ihre Löffel. Frau Boßhart erhielt einen Früchtekorb dazu. Sie amtiert seit 17 Jahren als vorbildliche Kassierin und hat diese kleine Anerkennung wahrlich verdient.

*Für
stillende
Mutter*

frei erhältlich
in jeder Apotheke Fr. 7.50



Cacaofer

*zum
Neuanfang
der Kräfte*

NADOLNY LABORATORIUM Aktien-Gesellschaft, Basel

Die ganze Versammlung nahm einen befriedigenden Verlauf. Sie war auch gut besucht.

Die nächste Zusammenkunft wird im November zur Zeit des Wiederholungskurses stattfinden. Für den Vorstand: H. Tanner.

Sektion Solothurn. Unsere nächste Versammlung findet Donnerstag, den 26. Oktober, nachmittags 2 1/2 Uhr, auf den Wirthen in Solothurn statt.

Ein ärztlicher Vortrag und wenn möglich eine Überraschung sollen uns geboten werden. Wir erwarten recht zahlreiches Erscheinen.

Die Aktuarin: J. Mauer.

Sektion Schwyz. Am 14. September fand in Morschach bei mittelmägiger Beteiligung unsere Herbstversammlung statt. Das Wetter war etwas launisch, doch war es schade, daß nicht alle Kolleginnen mithalten konnten. Der religiöse Vortrag von Hochw. Pater Dr. Hutter war sehr erbaulich und lehrreich und behandelte besonders unsere Verantwortung dem Neugeborenen gegenüber. Dem hochw. Herrn Referenten herzlichen Dank. Im Hotel Bellevue, beim Mittagessen, das der Küche des Hauses alle Ehre machte, sprach der hochw. Ortspfarrer über Taufurze, Taufurkunde und Taufbüchlein, ein Brauch, den der hochw. Herr Dekan Dörmatt in allen Pfarrreihen einführen möchte und der sehr viel Sinnvolles hat. Zwei Morschacher Meiteli, die von der Anwesenheit so vieler Storchentanten Kenntnis hatten, gaben Gedicht und Prolog zum Besten und bestellten gleich drei Mädchen und fünf Buben, da droben auf Morschach fast keine erhaltlich seien.

Die Vereinsgeschäfte fanden sodann eine rasche und friedliche Erledigung. Anmeldungen für den Wiederholungskurs sollen an das Kantonale Sanitätsdepartement gerichtet werden; in erster Linie von solchen, die die Hebammen- schule längst hinter sich haben.

Ein Rundgang durch das schmucke Dörfchen führte uns zur Lourdesgrotte und dann zu einem gemeinsamen Bieri ins Hotel Alpenfels. Die meisten mußten nur allzubald wieder auf den Heimweg.

Die nächste Versammlung ist in Immensee, da Frau Gschwind dort ihr 40jähriges Berufsjubiläum feiert. Wer den seinerzeit vom Zentralvorstand eingesandten Fragebogen noch nicht erledigt hat, möge das sofort tun und an das Frauen-Sekretariat einsenden.

Gebe Gott, daß das Schlimmste unserer Heimat erspart bleibe und recht bald die Glocken den heißensehnten Frieden einläuten können. Recht guten Winter und freundliche Grüße.

Für den Vorstand:
A. Schnüriger, Aktuarin.

Sektion Thurgau. Teile den werten Mitgliedern höflich mit, daß unsere nächste Versammlung am 26. Oktober, nachmittags 1 Uhr, im Restaurant „zur Murgbrücke“ in Frauenfeld stattfindet.

Nebst den üblichen Traktanden werden wir einen Vortrag hören.

Da es die letzte Versammlung in diesem Jahr ist, möchten wir die Mitglieder dringend bitten, den Passivbeitrag einzuziehen auf diesen Termin.

Wir erwarten einen großen Aufmarsch, besonders von denjenigen, welche sich das ganze Jahr nicht blicken lassen.

Für den Vorstand:
Frau Sameli, Aktuarin.

Sektion Winterthur. Unsere letzte Versammlung war erfreulicherweise wieder einmal gut besucht. Leider war es nicht möglich, für diesen Termin einen Referenten zu finden. Fräulein Dr. Schmid hat uns nun aber auf unsere nächste Versammlung, die am 24. Oktober im Erlenhof stattfindet, einen ärztlichen Vor-

RHENAX
WUNDALBE

Die neue
Brustsalbe
mit Tiefenwirkung

- Bringt Ihre wertvollen Heilstoffe in der Tiefe der Hautgewebe zur vollkommenen Wirkung.
- Die Brustwarzen sind nach der Behandlung in kürzester Zeit wieder von Salbe frei.
- Starkste Desinfektion und Heilkraft.
- Heilt die gefürchteten „Schrunden“ auffallend rasch und verhüttet bei rechtzeitiger Anwendung das Wundwerden der Brustwarzen sowie Brustentzündung.
- Kräftigt überdies die zarten Gewebe der Brust.

Grosse Tube RHENAX-Wundsalbe
Fr. 1.60 in Apotheken
und Drogerien.

Verbandstoff-Fabrik
Schaffhausen, Neuhausen

K 9643 B

trag sicher zugesagt. Ein recht zahlreiches Erscheinen wird die Referentin, sowie den Vorstand herzlich freuen.

Für den Vorstand:
T. Helfenstein-Spielmann.

Sektion Zürich. Unsere Versammlung, welche Donnerstag, den 19. Oktober 1944, um 14 Uhr stattfindet, verbinden wir mit einem Herbstbummel in das reizende Zürcher Oberland.

Um den dortigen Kolleginnen auch einmal entgegenzutreffen, haben wir beschlossen, unsere Zusammenkunft im Ritterhaus Bubikon abzuhalten. Wir hoffen damit diesen Kolleginnen einen lang ersehnten Wunsch zu erfüllen, und wir erwarten, dafür mit vollzähligem Erscheinen bedankt zu werden.

Da das neu renovierte Ritterhaus mit dem alten Johanniterkloster sehr viel Sehenswertes aufweist, bitten wir auch alle anderen Kolleginnen, sich an diesem Bummel zu beteiligen. Auch sonst Bekannte sind dazu herzlich eingeladen. Den Mitgliedern wird ein einfaches Abendessen bezahlt, bitte Mahlzeitencoupons nicht vergessen! Man fährt per Bahn bis Bubikon, dann zu Fuß circa 10 Minuten bis zum Ritterhaus. Wer im Hauptbahnhof Zürich abfährt will, fährt über Uster bis Bubikon. Abfahrt 11.55 Uhr. Wer in Stadelhofen über Uerikon bis Bubikon fahren will, fährt 12.02 Uhr ab.

Und bitte: sind bi Zpte deet, 's isch wägem Kollektivbilliet! Für den Vorstand:

Frau Emma Bruderer, Aktuarin.

Ein wirklich gutes Mittel gegen Schmerzen.

Bei heftigen Menstruationsbeschwerden, Krampfwehen, Nachwehen, sowie bei Kopf- und Revenschmerzen aller Art hat sich MELABON nach klinischem Urteil als ein wirklich empfehlenswertes Mittel erwiesen. Auf Grund der vorliegenden klinischen Empfehlungen haben es denn auch viele Hebammen seit Jahren ständig verwendet und möchten es nicht mehr missen. MELABON ist — in der vorgeschriebenen Dosis eingenommen — unschädlich für Herz, Magen, Darm und Nieren und auch für Empfindliche geeignet. Man vermeide jedoch MELABON stets sparsam. In den meisten Fällen genügt schon eine einzige Kapsel! MELABON ist nur in Apotheken erhältlich (Fr. 1.20, 2.50 und 4.80). Besonders empfehlenswert für die Hebammen-Praxis ist die Vorratspackung zu Fr. 18.— (Ersparnis Fr. 6.—).

Schweizerischer Hebammentag in Zürich.

Protokoll der 51. Delegiertenversammlung
Montag, den 26. Juni 1944, nachmittags 2 Uhr
in der „Kaufleuten“, Zürich.
(Fortsetzung.)

Ein weiterer Antrag der Sektion St. Gallen lautete dahin, der Zentralvorstand möchte Schritte unternehmen für die Schaffung einer staatlichen Hebammenpensionsskasse. Die Delegiertenversammlung beschloß nach gewalteter Diskussion auf Vorschlag von Fräulein Hauerter, die Bedingungen für den Anschluß an die Pensionsskasse des Wochen- und Säuglingspflegerinnenbundes in der „Schweizer Hebammme“ zu publizieren mit der Bitte, die Interessentinnen möchten sich den Sektionspräsidentinnen melden. In der Juni- und Juli-Nummer der „Schweizer Hebammme“ wurde der Prämiertarif, in der Oktober-Nummer der vollständige Text der umfangreichen Statuten unter großem Aufwand publiziert. Dazwischen wurde vom Zentralvorstand immer wieder auf diese Möglichkeit aufmerksam gemacht. Frau Glettig bejubelte die Sektion Sargans-Werdenberg und Graubünden, um auf deren Wunsch die nötigen Aufklärungen zu erteilen. Der Erfolg dieser ganzen Aktion ist außerordentlich gering: nur vereinzelte Mitglieder haben einiges Interesse befunden. Morgen um 14 Uhr werden wir Gelegenheit haben, von Herrn Prof. Temperli aus St. Gallen eine diesbezügliche Orientierung zu hören.

Verschiedenes. Im April 1943 wurden wir durch Frau Dr. Turnau von der Kommission für Hygiene des Bundes Schweizer-Frauenvereine auf den Entwurf von Herrn Dir. Gisiger, Präf. des Konkordates Schweiß-Krankenfassen in Solothurn, über die geplante Mutterschaftsversicherung aufmerksam gemacht. Wir verschafften uns vorerst die nötigen Exemplare des Entwurfs und verteilten sie an die Sektionen mit der Bitte, sie in den Sektionsversammlungen zu besprechen und sich dazu zu äußern. An der Delegiertenversammlung benutzten wir sodann die Gelegenheit, um mit Dir. Gisiger persönlich Fühlung zu nehmen. An dieser Besprechung waren nebst der Berichterstatterin auch Fräulein Dr. Nägele und Frau Glettig anwesend. Es folgte eine weitere Besprechung in Bern, an welcher neben dem Zentralvorstand Frau Glettig und eine Delegation des Vorstandes der Sektion Bern mit Fräulein Burren und Frau Herrn teilnahmen. Hier wurde beschlossen, daß auch der S. H. V. eine Eingabe an das Bundesamt für Sozialversicherung einreichen solle. Unsere Eingabe unterstrich das große Interesse, das die Hebammen für die Mutterschaftsversicherung haben und gab zugleich dem Wunsche Ausdruck, die Spitalgeburt dürfe finanziell nicht besser gestellt werden als die Hausgeburt. Wir regten ferner an, an Stelle der zwei Untersuchungen durch den Arzt während der Schwangerschaft je eine vor und eine nach der Geburt vorzusehen. An der Generalversammlung des Bundes Schweiz. Frauenvereine in St. Gallen hat Fräulein Dr. Nägele in ihrem ausgezeichneten Referat über die Mutterschaftsversicherung die Eingabe des S. H. V. freundlicherweise erwähnt, wofür wir ihr bestens danken.

Nachdem verschiedene Gesuche des Zentralvorstandes an das Kriegsernährungsamt um Zuteilung von Zusatzkarten abgewiesen wurden, hatte Frau Glettig im Mai 1943 Gelegenheit, sich zu der Frage der Einteilung der Hebammen in die verschiedenen Zuteilungskategorien zu äußern. Die vom Kriegsernährungsamt getroffene Regelung ist in der Oktober-Nummer des Vereinsorgans publiziert worden.

Im Berichtsjahr wurden die Hebammen als selbständige Erwerbende der Beitragspflicht zugunsten der Wehrmannsausgleichskasse unterworfen. Die Regelung dieser Angelegenheit wurde in der November-Nummer der „Schweizer Hebammme“ veröffentlicht.

Schluss. Ich möchte meinen Bericht nicht schließen, ohne vor allem der Kassierin für ihre große und gewissenhafte Arbeit zu danken. Bis die Beiträge eingetragen sind, das große Kontrollbuch nachgeführt und die Personalien aller Mitglieder genau eingetragen und eingetrieben, sowie noch viele andere der Kassierin obliegende Arbeiten verrichtet sind, braucht es viele Stunden Arbeit, und viele Korrespondenzen müssen erledigt sein. — Auch den übrigen Kolleginnen im Zentralvorstand spreche ich den verbindlichen Dank aus für ihre treue Mitarbeit.

Der Leitung unseres Fachorgans sei ebenfalls besonderer Dank gespendet. Wir sind uns der wertvollen Dienste bewußt, die die „Schweizer Hebammme“ immer wieder leistet: sie verbindet uns doch mit den Sektionen und verbreitet rasch und pünktlich unsere Mitteilungen, was die Arbeit sehr erleichtert. Ein Wunsch sei hier angebracht: lasst aufmerksam Euer Vereinsorgan, dann können für uns viele Porti gespart werden.

Neben den Schwierigkeiten, denen wir in unserem neuen Amte begegneten, haben wir auch Unterstützung erfahren dürfen seitens der Kolleginnen, die uns Vertrauen entgegenbrachten und Interesse am Gedeihen des Vereins bekundeten.

Unser Wunsch ist, daß wir auf dem Wege vertrauensvoller Zusammenarbeit, dem einzigen Wege, der uns in unsern Bemühungen vorwärts bringt, noch große Fortschritte machen werden. Allen denen, die dazu beitragen, danken wir von Herzen.

Im Anschluß an den Jahresbericht fragt Frau Glettig, wie es mit den Zugaskarten stehe. Frau Lombardi berichtet, daß sich nach Mitteilung des Kriegsernährungsamtes eine neue Liste in Vorbereitung befindet und daß man sich unterdessen wegen eventueller Einzelfälle direkt nach Bern wenden solle.

Frau Zehle (Aargau) ist der Meinung, daß die Fragebogen den Sektionsvorständen, nicht direkt den Hebammen zugestellt werden sollten.

Nachdem Fräulein Häueter den Bericht und die Arbeit der Präsidentin verdaulich hat, wird der Bericht einstimmig genehmigt.

Sodann verliest Frau Glettig (Zürich) den Bericht über den Hilfsfonds: Die Tätigkeit der Hilfskommission beschränkte sich im verschloßenen Jahr auf die Erledigung der laufenden Geschäfte.

In zwei Sitzungen wurde erörtert, was zu tun und zu lassen sei. In der Zwischenzeit wurde jeweils auf schriftlichem Wege das in Frage stehende Unterstützungsgebot einer Prüfung unterzogen.

An 26 Bedürftige wurde die Summe von Fr. 1208.75 ausbezahlt. Ein Teil dieses Geldes scheint nicht immer willkommen gewesen zu sein, denn Eltern fanden es nicht für nötig, dem Hebammenverein einige Worte des Dankes auszusprechen. Andern dagegen brachte es sichtliche Erleichterung, indem man ihnen die rückständigen Beiträge bezahlte und so wieder die Ordnung in ihre Sache brachte. Andere Kolleginnen sind in einem Heim untergebracht und freuten sich über einige eigene Buben für persönliche Bedürfnisse. Eltern haben die Krankenkasse schon ganz ausgezogen und sind froh, wenn sie in kranken Tagen einen Beitrag bekommen. Ein Geist wurde abgewiesen werden, weil die Geschäftsführerin noch nie im S.H.V. Mitglied war. Drei Kolleginnen sind kurz nach Empfang der Unterstützung gestorben. Zwei Sektionsvorstände wurden ersucht, in Anbetracht der langjährigen, treuen Mitgliedschaft,

der totalen Arbeitslosigkeit und dadurch verursachten Armut dem unterstützten Mitglied den Jahresbeitrag zu erlassen.

Natürgemäß schließt unsere Rechnung mit einer Verminderung von Fr. 542.75 ab. Sollte zufälligerweise eine Hebammme bei der Abfassung des Testamentes Mangel an Erben haben, so wäre der Hilfsfonds des S.H.V. eine Institution, der man in solchen Fällen gedenken könnte.

Die Unterstützungen verteilen sich wie folgt: Sektion Uri 1, Bern 1, Solothurn 1, Winterthur 3, Graubünden 2, St. Gallen 1, Neuenburg 1, Thurgau 4, Appenzell 1, Bafelland 1, Aargau 5, Rheintal 1, Unterwalden 3 und Zürich 1.

Diejenigen Sektionsvorstände, die immer nur für dieselben Kolleginnen Gesuche einreichen, möchte ich ersuchen, ihr Auge auch einmal auf solche Bedürftige zu richten, die noch nie die Wohltat des Hilfsfonds erfahren durften. Gewohnheit stumpft ab; diese alte Weise macht auch bei Unterstützungen nicht halt!

Frau Lombardi dankt Frau Glettig für die geleistete Arbeit, und diese gibt den Dank weiter an Frau Reber und Frau Jung als Mitglieder der Kommission. — Der Bericht wird ebenfalls einstimmig genehmigt.

6. Jahresrechnung pro 1943 mit Revisorenbericht: Frau Lombardi verweist auf die in Nr. 3 der „Schweizer Hebammme“ vom 15. März 1944 publizierte Rechnung und Frau Kalbermatten (Oberwallis) verliest den Revisorenbericht:

Am 29. Februar 1944 haben wir die Jahresrechnung der Zentralkasse und den Hilfsfonds geprüft. Es wurden uns vorgelegt:

Journal, Hauptbuch und Mitgliederbuch, sämtliche Ausgabenbelege, sowie das Postquittungsbüchlein, Bankbescheinigungen über Sparhefte und Wertschriftendepot, sämtliche Korrespondenzen.

Wir haben eine genaue Kontrolle der Buchungen vorgenommen, die Belege geprüft und die gesamte Jahresrechnung in allen Teilen in Ordnung befunden. Die Ausgaben bewegen sich in dem normalen, durch den Geschäftsgang bedingten Rahmen.

Wir haben ferner Übereinstimmung des ausgewiesenen Vermögens mit den Bankbelegen konstatiert und den Kasse- und Postchecksaldo von zusammen Fr. 85.32 in Ordnung befunden. Die Anlage des Vermögens ist die übliche und darf nach heutigen Begriffen als sicher bezeichnet werden. — Der erfreuliche

Wenn die Muttermilch ersetzt werden muss

vom 1.—3. Monat:

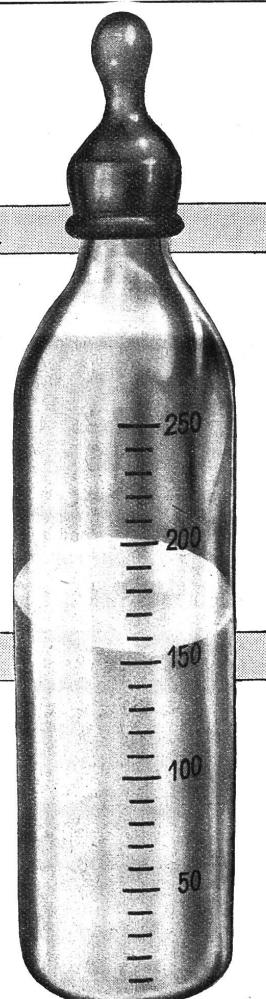
Schleim

Schleim enthält lebenswichtige Kohlehydrate und wertvolles Pflanzenweiß. Schleim bewirkt vor allem, dass die Kuhmilch vom zarten Säuglingsmagen leichter verdaut werden kann. Deshalb ertragen auch empfindliche Säuglinge den Schleimschoppen schon in den ersten Tagen. Aber richtiger Schleim muss es sein, aus dem ganzen Korn herausgesotten. Da spart die Mutter viel Zeit und Geld mit den vorgekochten Galactina-Schleimen aus Hafer, Gerste, Reis und Hirse, die in 5 Minuten Kochzeit einen vollwertigen, genau dosierten Schleimschoppen ergeben.

vom 4. Monat an:

Gemüse

Weil das Herrichten von Gemüsebrei so viel Arbeit macht und Unreinigkeiten trotz aller Vorsicht darin zurückbleiben, empfehlen Ärzte und Pflegerinnen immer mehr den fertig präparierten Gemüseschoppen Galactina 2. Galactina 2 enthält ganz fein gemahlene Karotten, das gehaltreichste aller Gemüse, zudem reine Vollmilch, geröstetes Weissmehl, hochwertige Mineralsalze und die wachstumfördernden Lipoide keimenden Weizens. Schoppen und Brei sind schon in 5 Minuten fixfertig zubereitet, herrlich im Geschmack und absolut reizlos in der Verdauung.



Wer in der Säuglings-Ernährung sicher gehen will, wählt die erprobten Galactina - Produkte

Haferschleim - Gerstenschleim - Reisschleim - Hirscheschleim - Galactina 2 mit Gemüse

Vorschlag von Fr. 1453.97 legt wiederum Zeugnis von der guten Geschäftsführung und dem Sparwillen des Centralvorstandes ab.

Endlich haben wir auch noch die Rechnung des Hilfsfonds geprüft und dieselbe ebenfalls in allen Teilen in Ordnung befunden.

Wir beantragen Ihnen, die beiden Rechnungen zu genehmigen, der Kassierin Décharge zu erteilen und ihre große, gewissenhafte Arbeit bestens zu danken.

Die Revisorinnen:

sig. Dr. Elisabeth Nägeli.
sig. A. Kalbermatten.

Auf die Frage von Frau Glettig (Zürich), wo sich die Einnahmen aus dem Broschenverkauf befänden, erklärt Frau Lombardi, daß die Provision stets nach Verkauf von 100 Stück vergütet werde, weshalb in der Rechnung 1943 kein solcher Posten figuriere.

Die Rechnung wird hierauf einstimmig genehmigt, und Frau Lombardi verdankt die Arbeit von Kassierin und Revisorinnen.

10. Wahl der Revisionssektion für die Vereinsklasse: Als Revisionssektion wird einstimmig die Sektion Baselstadt gewählt.

7. Bericht über das Zeitungsunternehmen pro 1943 und Revisorenbericht über die Rechnung pro 1943: Fräulein Baugg verliest ihren Bericht: Wir begehen heute zum fünftenmal die Delegiertenversammlung während des immer ärger tobenden Krieges. Zum fünftenmal können wir das Wunder feststellen, daß wir unsere alljährlichen Zusammenkünfte, trotz der außerordentlichen äußern Unruhe und trotz der besonderen Schwierigkeiten in Freiheit und Frieden abhalten können.

Auch unserm Fachorgan war wieder ein günstiger Rechnungsabschluß beschieden, der bei

VINDEX zur Wundheilung seit 25 Jahren bewährt



Auch der Säugling wird bei wunder Haut am besten mit VINDEX-Wundsalbe aus der Tube gepflegt.

VINDEX-Wundsalbe ist erhältlich in Apotheken und Drogerien.

K 8363 B

Fr. 12,814.75 Einnahmen und Fr. 9407.25 Ausgaben einen Überschuss von Fr. 3407.55 ergibt. Die Jahresrechnung finden Sie in der Februar-Nummer des laufenden Jahres. Der Inhalt des verflossenen Jahrganges erhielt seine Auszeichnung durch die wissenschaftlichen Aufsätze von Herrn Dr. von Zellenberg. Es sei hier in Kürze an folgende Themen erinnert: Ueber Eklampie. Ueber den Einfluss von Allgemeinerkrankungen auf die Schwangerchaft und umgekehrt. Die Entwicklung des Fruchtfuchens und der menschlichen Eihüllen. Die Entwicklung der inneren Geschlechtsorgane. Ueber die Querlage. Frühzeichen der Schwangerschaft. Ueber Fisteln. Der Kaiserschnitt in alten Zei-

ten. Die schweizerische Medizin im Mittelalter. Die Entwicklung der geburtshilflichen Antiseptik und Aseptik. Diese wissenschaftlichen Vorträge bieten den aufmerksamen Rezessinen richtige Einblicke und wertvolle Förderungen zur Ergänzung und Festigung ihrer Kenntnisse.

Daneben diente das Blatt üblicherweise der Berichterstattung über die Arbeit des Gesamtvereins. Bericht und Protokoll orientierten über die Tagung in Solothurn. Dabei gehen unsere Gedanken zurück zum „Siedili a dr Lar“. Wie aus den Berichten der Sektionen zu entnehmen ist, versuchen alle jeweils im Frühjahr in einer kleinen Feier ihre ganze Jahresarbeit zusammenzufassen. Jahres- und Kassaberictheit werden verlesen, der Inhalt der Glückssäcke, die mehr oder weniger runderliche Füll haben, werden verlost, die Jubilarinnen werden gefeiert und bezeichnet, das Andenken der Toten wird geehrt. Jede Sektion hat so ihre eigene Geschichte; aber alle erstreben ein gemeinsames Ziel: Reorganisation des Hebammenwesens, damit Hebung und Erhaltung unseres Standes; einheitliche, der hohen Verantwortung unseres Berufes entsprechende, bessere Ausbildung. Ein anständiges Auskommen, an Stelle finanzieller Bedrängnis. Die Lebensbedingungen eines großen Teiles unserer Mitglieder haben einen Tiefstand erreicht, der fast an die Grenze des Erträglichen geht. Diese Tatsache ist wohl die bemühendste Feststellung, die man machen muß. Unsere Not ist eine gemeinsame, so muß auch unsere Arbeit eine gemeinsame sein.

Ich stelle gerne fest, daß es während des ganzen Jahres an Beiträgen von arbeitsfreudigen Kolleginnen nicht gefehlt hat. Aus dem Inhalt seien rückblickend folgende Artikel hervorgehoben: Januar-Nummer: Ein Kommentar zur Umfrage in Schaffhausen. Darauf eine



NESTLE

Pelargon "orange"

Säuglingsmilch in Pulverform

angesäuerte Vollmilch mit Mehl- u. Zuckerzusätzen

orangefrei

Bei fehlender Muttermilch sichert Pelargon „orange“ dem Säugling ein

gutes und regelmässiges Wachstum.

Trinkbereit gestattet es schnelle, leichte und fehlerlose Zubereitung der Mahlzeiten.



Erwiderung in der März-Nummer. Fälle aus der Praxis sind in der Mai-, August- und September-Nummer erschienen. Leidenswert sind die Einsendungen von der Kollegin in Baselstadt in der Mai- und Dezember-Nummer. Unter anderem berichtete Frau Glettig über den Kantonalen Frauentag der Zürcher Frauen zu Stadt und Land. Alle diese Tagungen sind in den letzten Jahren — den Jahren des Krieges — immer mehr zu einem Anlaß der Belebung auf die drängenden Fragen unseres nationalen Daseins geworden.

In einer Serie von neun Zusatzen, die in unserer Zeitung von Januar bis September erschienen sind, hatten wir Gelegenheit, das Wesentliche über Sauermilch als Säuglingsnahrung und die Geschichte ihrer Entstehung kennen zu lernen. An Hand von Vorführungen durch Herrn Dr. Wieland konnten wir uns von der einfachen Zubereitung der Citrettenmilch und Güte der dargereichten Proben überzeugen. Unseren verehrten Leserinnen, die mit Interesse diese Artikel verfolgt haben, sind die eingestreuten Fehler sicher störend aufgefallen. Dass diese Druckfehler in sinniger Folge einen auf die Citretten bezüglichen Satz darstellen sollten, vermutete niemand. Die Oktober-Nummer lüftete das Geheimnis. Die in Aussicht gestellten Preise wirkten gar verlockend, und so werden sich viele an die Lösung der Preisausgabe gemacht haben. Buchstabe um Buchstabe reihte sich aneinander zum Motto: "Citretten der einfache Weg zur Sauermilch". Im Namen aller "Preisgekrönten" danke ich der Firma Novavita A.-G. auch an dieser Stelle bestens.

Es sei mir noch gestattet, zu zwei Anträgen Stellung zu nehmen. 1. Das Honorar der Zeitungskommission soll in der Rechnung detailliert aufgeführt werden. Das Honorar — nen-

aus der Summe der Abonnementsbeiträge. Fr. 6176.— : 4 = 1544 Abonnenten. Beide Anträge sollen der genauen Kontrolle der Jahresrechnung dienen. Fast scheint es mir und sicher auch andern, daß es Sektionen gibt, die uns ihr Vertrauen vorenthalten, oder aber ihr Vorgehen entspringt einer gewissen Kritifizierung, was bemühend ist und unsere jährlichen Zusammenkünfte unerquicklich machen. Solange unser Fachorgan Zweck und Aufgabe erfüllt, sind solche Nörgelereien unangebracht.

Ein Rückblick über das Zeitungswesen ergibt die erfreuliche Tatsache, daß sich unser Fachorgan aufwärts entwickelt hat. Am 1. Juli 1906 übernahm die Sektion Bern das Zeitungswesen mit einem Kassenfonds von Fr. 139.42. Heute, bis und mit dem Berichtsjahr, sind der Krankenkasse aus dem Überschuss der Zeitung die schöne Summe von Fr. 78.592.40 zugeslossen. Wieviel durch Krankheit bedingte Not ist damit in Hebammenkreisen gelindert worden. Grobes ist hier aus keinen Anfängen durch treues Zusammenhalten entstanden. Die Zeitungskommission ist stets sparsam mit den Zeitungsgeldern umgegangen. Bei all dem darf nicht vergessen werden, was erreicht wurde, erreicht zu einem guten Teil auch dank der zielbewußten und opferfreudigen Tätigkeit der alten Garde des Hebammenvereins. Die ganz jungen unter unsrern Kolleginnen haben leider davon keine Ahnung. Es ist die Aufgabe der Altern, ihnen das zum Bewußtsein zu bringen.

In diesem Rückblick sei aber auch der Geschäftsfirmen gedacht, die unsere Zeitung als Infektionsorgan benützen, einzelne seit deren Gründung, zahlreiche seit Jahrzehnten. Sie unterstützen jo unsern Verein, wofür wir ihnen namentlich in der heutigen schweren Zeit zu großem Dank verpflichtet sind. Aber auch

nen wir es ruhig eine Gratifikation, und noch das ist bescheiden. Ja, wenn man diesen Fr. 200.— eine Null ansetzen dürfte, würde es sich lohnen, die Rechnung detailliert aufzuführen. Zur Verhügung der Gemüter hier die Lohnabelle: Die Käffierin, Frau Kohli, bezieht Fr. 100.— Frau Bucher und Fr. Wenger je Fr. 50.— für die ganze Jahresarbeit. — 2. Es soll in Zukunft die Anzahl der Abonnements in der Jahresrechnung aufgeführt werden. Hier hätte eine kleine Rechnungsprobe den Antrag überflüssig gemacht. Logischerweise ergibt sich die Abonnentenzahl

Berna ist reich an Vitamin B₁+D

der Firma Bühler & Werder A.-G. gebührt unser Dank. Seit bald 40 Jahren besorgt sie den Druck der Zeitung, sowie das Zinsereatenwesen. Der Verkehr mit ihr ist stets ein angenehmer.

Aus vollem Herzen aber wollen wir danken für das größte Geschenk, das uns bis anhin beschieden war, — den Frieden in unserm lieben Vaterland. — Damit schließe ich meinen Bericht.

Der beifällig aufgenommene Bericht wird von der Präsidentin verdaut.

Frau Lombardi verweist sodann auf die in Nr. 2 der "Schweizer Hebammme" vom 15. Februar 1944 publizierte Rechnung und Frau Schaub (Baselland) verliest den Revisorenbereich:

Die Jahresrechnung der Verbandszeitschrift "Schweizer Hebammme" für 1943 wurde am 27. Januar 1944 in Bern in Gegenwart von Herrn Ingold vom Bundesamt für Sozialversicherung von der Unterzeichneten nachgeprüft. Die Revision ergab die Übereinstimmung der verbuchten Einnahmen und Ausgaben mit den vorhandenen Belegen. Ebenso konnte die Kassenzuführung und der übrige Vermögensbestand richtig befunden werden.

Auf Grund meiner Einsichtnahme in die Buchführung beantrage ich, das veröffentlichte Rechnungsergebnis zu genehmigen unter Verantwortung der von der Berveraltung geleisteten Dienste.

Ornatingen, den 28. Januar 1944.

sig. Frau Schaub.

Die Rechnung wird einstimmig genehmigt, die Arbeit von Kassierin und Revisorin verdaut und als Revisionssektion für das laufende Jahr die Sektion Luzern gewählt.

Regelschmerzen?

Melabon

hilft rasch und zuverlässig

In Apotheken erhältlich Fr. 1.20, Fr. 2.50, Fr. 4.80

Die vorteilhaften Vorratspackungen sind wieder erhältlich: 100 Kapseln Fr. 18.— (Ersparnis Fr. 5.40) 200 Kapseln Fr. 33.— (Ersparnis Fr. 13.50!) Bestellen Sie rechtzeitig! K 9617 B

A.-G. für PHARMAZETISCHE PRODUKTE, LUZERN 2

8. Berichte der Sektionen Freiburg und Schaffhausen: Mlle. Fasel verliest ihren Bericht (Freiburg). — Übersetzung von Madame Devanthéry: Unser erster Sektionsbericht wurde am 11. Juni 1924 an der Delegiertenversammlung in Einfelden von unserer am 15. Mai 1917 gegründeten Sektion verlesen. Seitdem hat unsere Sektion die fortschrittlichen Verbesserungen zum allgemeinen Wohl der Hebammen verfolgt. Viel wurde erreicht und mit Freude sehen wir, daß unser Bestreben Erfolg hatte.

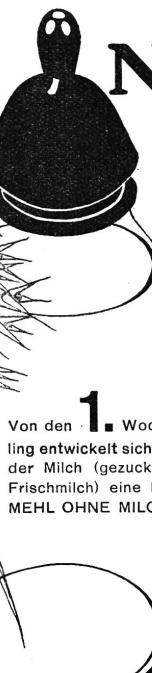
Aus Sparsamkeitsgründen halten wir jährlich nur zwei Versammlungen mit ärztlichen Vorträgen ab, die stets geschäftig und lebhaft sind. Es sind gewöhnlich dieselben Mitglieder, die durch Abwesenheit glänzen. Die Frühjahrsversammlung fällt mit der Revision der Hebammenschaft und des Geburtenbüchleins zusammen. — Nach 25jähriger Mitgliedschaft bei der Sektion erhält jedes Mitglied ein Silberbesteck. — Unsere Sektion zählt gegenwärtig 75 Mitglieder.

Wie die Hebammen der meisten Schweizerstädte, so haben auch die Hebammen von Freiburg und Umgebung mit der Spitalkonkurrenz zu kämpfen. Dadurch leiden wir an einer Einnahmenverminderung, was in gegenwärtiger Zeit sehr spürbar ist. Auf eine Bevölkerung von 25,000 Seelen kommen nicht weniger als vier Krankenhäuser, die Wöchnerinnen aufnehmen.

Die Lehrzeit der Hebammenhülerinnen im Frauenstift ist ein Jahr. An der Delegiertenversammlung in Solothurn wurde letztes Jahr der Vorschlag gemacht, daß die Hebammenlehrzeit in der ganzen Schweiz einheitlich auf zwei Jahre festgesetzt werden sollte. Es wäre gut, wenn in diesem Sinne Schritte unternommen werden könnten. Damit wäre vielleicht die Möglichkeit gegeben, eine bessere Auswahl aus den vielen Schülerinnen zum Wohle des ganzen Standes zu treffen.

Trotz der unsicheren Zeiten haben wir Hoffnung in die Zukunft. Um stark zu sein und um unsern Gefüchen mehr Kraft zu geben, müssen wir zusammenhalten. Wir können deshalb nicht genug allen Hebammen ans Herz legen, in den Schweiz. Hebammenverein einzutreten.

Sodann verliest Frau Brunner (Schaffhausen) ihren Bericht: Die Sektion Schaffhausen wurde im Jahre 1894 gegründet und ist somit in der Lage, im gegenwärtigen Jahre ihr 50jähriges Jubiläum feiern zu können. Die Gründerinnen der Sektion, Frau Sorg und Fräulein Böllmar, sind leider schon längst gestorben. Aus dem Protokoll ist ersichtlich, daß die erste Sektionsversammlung im Restaurant Wirthenbaum auf dem Herrnacker in Schaffhausen abgehalten wurde, welches Gebäude nun der Bombardierung vom 1. April 1944 zum Opfer gefallen ist und vollständig zerstört



NESTLE

SÄUGLINGSMEHL OHNE MILCH

die für die Säuglingernährung richtige Mischung leicht dextrinierter und gerösteter Getreidemehle: Weizen Reis Roggen Gerste Hafer mit ihren Phosphaten und Vitamin B₁

1. Von den 1. Wochen an als **Mehlabkochung**. Der Säugling entwickelt sich viel regelmässiger, wenn für die Verdünnung der Milch (gezuckerte kondensierte Milch, Milchpulver oder Frischmilch) eine Mehlabkochung aus NESTLE SÄUGLINGSMEHL OHNE MILCH verwendet wird.

Ausgezeichnete Verdaulichkeit, regelmässiger Gewichtsanstieg, harmonische Entwicklung.



6. Vom 1. Monat an wird der **Milchbrei** eingeführt. Dieser kann leicht in 5 Minuten Kochzeit mit NESTLE SÄUGLINGSMEHL OHNE MILCH zubereitet werden, unter Beigabe von Zucker u. frischer Vollmilch (es ist einfacher, Nestle Milchmehl zu verwenden, das Vollmilch und Zucker bereits enthält).

7. Vom 7. Monat an besteht die Mittagsmahlzeit aus einem **Gemüsebrei**, der sich mit NESTLE SÄUGLINGSMEHL OHNE MILCH u. Gemüsepüree schmackhaft und rasch herstellen lässt.

wurde. Die damalige Versammlung war von 22 Kolleginnen besucht, wovon sieben bereits dem Schweizerischen Hebammenverein angehörten. Wie den Aufzeichnungen zu entnehmen ist, war die Sektion vollständig mittellos, und zur Deckung der Unkosten wurden in den Versammlungen, die zwei bis dreimal im Jahre stattfanden, jeweils Fr. —30 von jedem Mitglied erhoben.

In der langen Reihe der Jahre seit der Gründung hat die Sektionsleitung wiederholt gewechselt. Alte sind gegangen, Junge sind gekommen, und immer segelt das Vereinschiffen unentwegt weiter, obwohl hin und wieder ein Sturm darüber hinweg gegangen ist. Fährlich halten wir zwei bis drei Versammlungen ab, wenn möglich mit ärztlichem Vortrag, die in der Regel gut besucht sind, trotzdem die vielen Kolleginnen von der Landschaft durch den Mebranbau stark in Anspruch genommen sind. Die Berufsaarbeit der privaten Hebammen geht leider auch in unserem Kanton immer mehr zurück, da bei den Gebärenden die Tendenz besteht, sich in eine Entbindungsanstalt zu begieben, und sehr oft bleiben nur noch diejenigen Frauen zu Hause, bei denen die Hebammme zum voraus weiß, daß sie sehr lange auf die be-

scheidene Entbindungstage von Fr. 40.— bis 45.— warten oder eventuell noch darauf verzichten muß. Daß deswegen bei unsern Kolleginnen keine große Begeisterung herrscht, ist begreiflich, aber es ist dies nun einmal der Zug der Zeit, mit dem wir uns wohl oder übel abfinden müssen. Infolge dieser Verhältnisse fehlt der Zuwachs an neuen Kolleginnen und es ist vorauszusehen, daß der gegenwärtige Bestand von 24 Mitgliedern noch weiter zurückgehen wird, da bei der Sanitätsdirektion die Tendenz besteht, ausscheidende Kolleginnen nicht durch neue zu ersetzen, sondern verchiedene Gemeinden zu einem Hebammenkreis zusammen zu legen, wodurch diesen Hebammen dann eine bessere Existenz infolge des höheren Wartgeldes und der vermehrten Entbindungsfälle gewährleistet ist, was einerseits auch begrüßt werden kann. Das Wartgeld im Kanton Schaffhausen beträgt je nach Größe der betreffenden Ortschaften oder Kreise Fr. 400.— bis 1200.—

Schlüß folgt.

Der Schweizer Wanderkalender 1945.

Wiederum ist der Wanderkalender des Schweiz. Bundes für Jugendherbergen erschienen. Dieser beliebte Übersichtskalender ist ein schöner und willkommener Wanderschmuck.

Der Wanderkalender erinnert mit seinen vielfältigen Illustrationen an den unerschöpflichen Reichtum der Natur, und er weiß auch von den Schönheiten des Wanderns zu erzählen. Die Ausgabe 1945 enthält künstlerisch wertvolle Alpenblumenarten von Paul Roshardt und stimmungsvolle Zeichnungen, die Fritz Krammenacher ausgeführt hat. Die besten Fotos aus dem letzten Photowettbewerb schmücken den neuen Kalender, sie zeigen, was die jungen Menschen beim Wandern sehen und erleben. Wertvolle Ratschläge machen den Kalender zu einem willkommenen Helfer. Der bescheidene Preis von Fr. 2.— (incl. acht farbige Postkarten) ermöglicht sicherlich allen Wanderfreunden, durch den Kauf dieses Kalenders am Ausbau des Schweiz. Jugendherbergswerkes mitzuholen.

Büchertisch.

Aus der Sprechstunde des Cheberaters, von Dr. Kurt Rohner, Fr. 2.70, Verlag Gebr. Riggensbach, Basel.

Wer möchte nicht einmal ungefährter Zuhörer im Sprechzimmer eines Cheberaters sein? Denn was hier vertraulich zur Sprache kommt, sind Fragen und Probleme, mit denen sich in irgend einer Form wohl jeder einmal auseinander zu segen hat. Dr. Rohner öffnet uns die sonst für jeden Unbeteiligten streng verschlossene Tür in das Sprechzimmer des Cheberaters und läßt uns eine ganze Anzahl Fälle, die ihm in seiner Praxis vorgekommen sind, miterleben.

Schweizerhaus-Puder

ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautrötte.



Schutzmarke Schweizerhaus

KOSMETISCHEN FABRIK SCHWEIZERHAUS
Dr. GUBSER-KNOCH, GLARUS

Wer ihn kennt, ist entzückt von seiner Wirkung; wer ihn nicht kennt, verlange sofort Gratismuster von der

Der Gemüseschoppen AURAS

die Lieblingsspeise des Säuglings, praktisch und genau dosiert, jederzeit bereit.

Kochzeit höchstens 1 Minute.

Verlangen Sie Gratismuster beim Fabrikanten

G. AURAS, LAUSANNE 7

K 8626 B

Hebamme

mit Diplom der Genfer Schule sucht Stelle in Klinik oder Spital. Eintritt ab 1. November. Offerten unter Chiffre F. 40885 X an Publicitas Genf.

Hebammentasche

mit sämtlichem Zubehör und 2 Paar neue Gummihandschuhe. Kinderwaage. 3644

Mattes, Stationstrasse 33, Zürich 3

Gemeinde Männedorf

Stellenausschreibung

Die Stelle einer

Gemeinde-Hebamme

ist per 1. Januar 1945 neu zu besetzen. Bewerbungen mit Zeugnisschriften sind bis spätestens den 31. Oktober 1944 an die hiesige Gesundheitskommission zu richten.

Männedorf, den 9. Oktober 1944.

Die Gesundheitskommission.

3647

Stellenausschreibung

Die Stelle einer
Hebamme

ist in der Gemeinde Turbenthal neu zu besetzen. Anmeldungen bis 31. Oktober 1944.

Interessentinnen erhalten nähere Auskunft durch den Präsidenten der Gesundheitsbehörde, Herrn Gemeinderat Fritz Rüegg-Zimmermann, Turbenthal.

Turbenthal, den 22. September 1944.

Die Gesundheitsbehörde Turbenthal.



Brustsalbe „Debes“

verhütet, bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung. Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitalern.

Topf mit steriles Salbenstäbchen Fr. 4.12

Erhältlich in Apotheken oder durch den Fabrikanten:
Dr. B. Studer, Apotheker, Bern



BADRO

Kindermehl Gemüseschoppen

sind hervorragende Kraft-Nahrungsmittel für das Kleinkind.

Badro-Kinder sind frohe, fürs Leben gestärkte Kinder.

Ueberall erhältlich. Muster gratis.

BADRO A.-G., OLLEN

P 20726 On.

Mitglieder!

Berücksichtigt bei Euren
Einkäufen in erster Linie Inserenten!

Eine glückliche Mutter sagt's der andern: die Kinder gedeihen einfach prächtig mit **Kindermehl**

HUG

Phoscalcin

ZWIEBACKFABRIK HUG, MALTERS

Erhältlich überall in Apotheken, Drogerien und guten Lebensmittelgeschäften

Stichworte aus ärztlichen Zeugnissen:

- ... gern nehmen, gut vertragen und dabei gedeihen.
- ... auffallend gute Farben und gutes Allgemeinbefinden.
- ... nur gute Resultate bei ernährungsgestörten Kindern.
- ... an Gewicht wirklich ansetzen und zwar mehr als ich vorher beobachten kann.
- Mehr braucht es nicht, um den hervorragenden Wert der Trutose-Kinder-nahrung zu beleuchten.

TRUTOSE

Büchse Fr. 2.—
TRUTOSE A.-G., ZÜRICH

(K 7065 B)

Die guten Hochdorfer-Produkte:

Trocken-Vollmilch Milkasana

die hochwertige Säuglingsmilch

SCHWEIZ. MILCHGESELLSCHAFT A.G. HOCHDORF

SMG

Neues, verbessertes Umstands-Corselet

Sitzt dank der dreifachen Verstellmöglichkeit bis zum letzten Tage tadellos. Drückt nicht auf den Leib, stützt ihn aber infolge seines anatomisch richtigen Schnittes ausgezeichnet. Der damit verbundene Büstenhalter lässt sich abknöpfen und daher leicht waschen. Er hat Gabelträger, die der Brust den nötigen Halt geben. Nach der Geburt dient das Corselet zur Zurückbildung des Leibes. Da der Büstenhalter seitlich aufknöpfbar ist, eignet er sich auch zum Stillen. Verlangen Sie diesen neuen, verbesserten Umstandsgürtel zur Ansicht. Dies verpflichtet Sie zu nichts. Preis inkl. Wust Fr. 48.10.

Als Hebamme erhalten Sie auf diesen Preis den gewohnten Rabatt.

HAUSMANN AG. ST. GALLEN ZÜRICH BASEL

2 NESTLE MEHLE

Milchsoppen

Breie

6. Vom 6. Monat an für den **Milchbrei NESTLE MILCHMEHL**. Enthält: Vorzugsmilch, dextrinisiertes geröstetes Weizenmehl und Zucker. Reich an Vitaminen A, B, und D (Off. Kontrolle). Der Milchbrei aus Nestle Milchmehl ist rasch zubereitet und kostet im Tag nur 30 Rp.

7. Vom 7. Monat an für den **Gemüsebrei NESTLE SÄUGLINGSMEHLL OHNE MILCH**. Die Vorzüge dextrinierter, gerösteter Mehle und freie Wahl des Gemüses.

NESTLE
SYMBOL DER SICHERHEIT